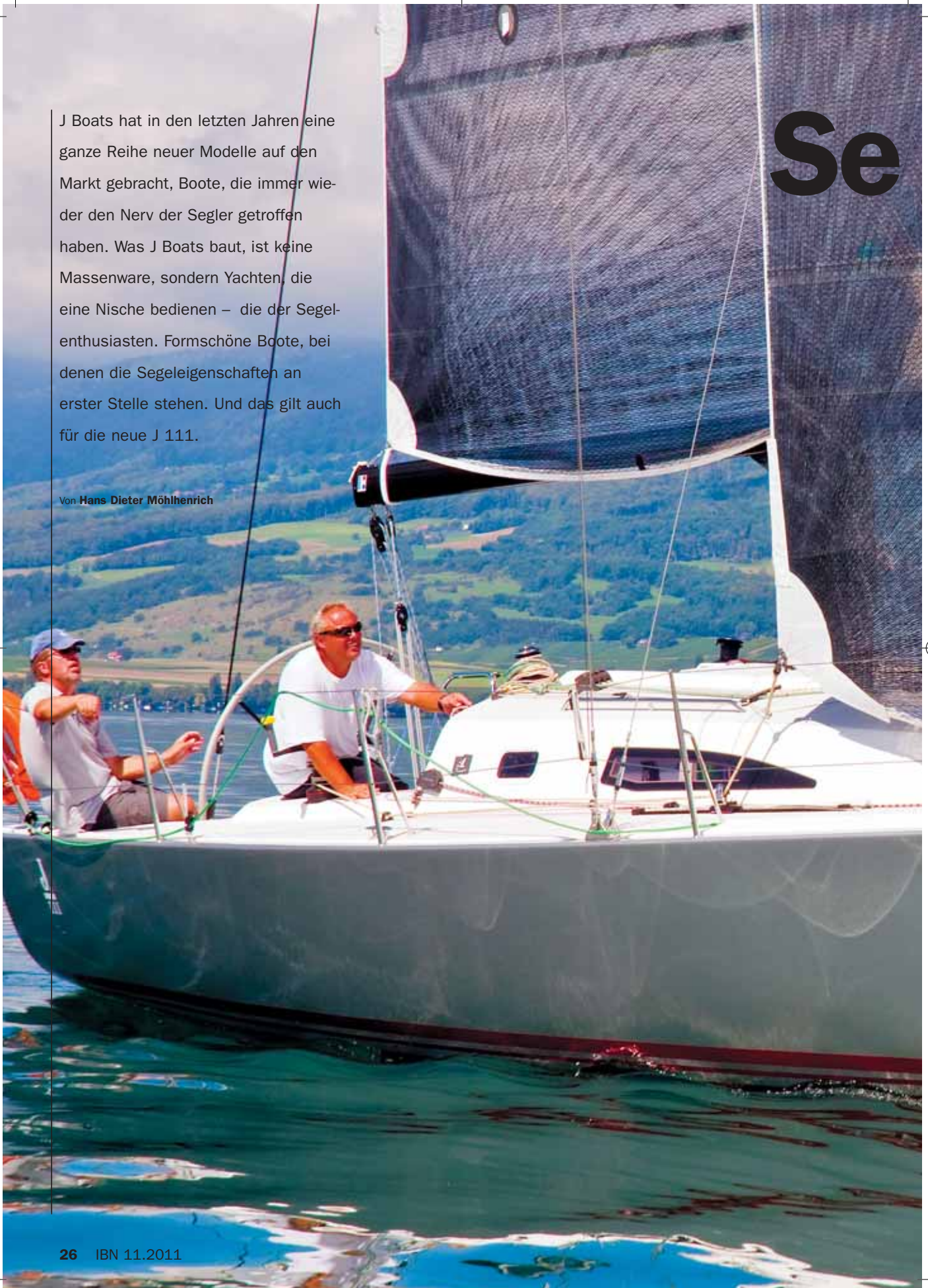


J Boats hat in den letzten Jahren eine ganze Reihe neuer Modelle auf den Markt gebracht, Boote, die immer wieder den Nerv der Segler getroffen haben. Was J Boats baut, ist keine Massenware, sondern Yachten, die eine Nische bedienen – die der Segelenthusiasten. Formschöne Boote, bei denen die Segeleigenschaften an erster Stelle stehen. Und das gilt auch für die neue J 111.

Von **Hans Dieter Möhlhenrich**

Se



Segelspaß pur

J 111

Maße:

Lüa 11,00 m, Breite 3,29 m,
Gewicht 4,2 t,
Segelfläche 69,8 qm

Preis

ab 179 900 Euro ohne MwSt und
ohne Segel



Eine Riesen-Blase mit 160 qm treibt die J 111 bei Leichtwind flott voran.

Beschränkter Wohnkomfort

Konstrukteur Alan Johnstone hat der J 111 zwar Stehhöhe verpasst – und das ist für eine „J“ noch lang keine Selbstverständlichkeit, auch wenn wir es hier mit einer 36-Fuß-Yacht zu tun haben. Doch zugegebenermaßen fällt die Kopffreiheit für ungebückte Haltung unter Deck mit 1,80 Metern am Niedergang und zum Vorschiff auf rund 1,76 Meter abnehmend auch nicht gerade üppig aus. Doch ein Wohnboot ist die J 111 trotz der Stehhöhe noch lange nicht: Der Wohnkomfort insgesamt ist eher bescheiden und auf Daysailer konzipiert. Eine Doppelkoje im Vorschiff, zwei Längssofas im Salon und wahlweise ein oder zwei Hundekojen – alle nicht riesig, aber brauchbar in den Abmessungen. Vorschiff und Nasszelle bilden eine Einheit, lassen sich mit einer Tür aber zum Salon



Die Steuerzentrale. Traveller, Großschot und Pumpe sowie Ventil für das Achterstag sind vor dem Ruder.



Altbewährtes kommt wieder: Barber mit Ringführung, um die Genuaschot innenbords zu schoten. Bedienung über eine Talje auf dem Kajütdach.



Carbon-Vorstag und flache Trommel.



Rüsseltier: Der Carbon-Gennakerbaum ist fast zweieinhalb Meter lang. Halsen wird damit zum Kinderspiel. **Clever:** Die Leine unter Deck zum Ausfahren läuft im Handlauf.



Stauraum für Fender und Leinen sowie Badeleiter.

Fahrbericht J 111

hin verschließen. Ein Konzept, das man auch bei anderen J's oder Regattaboote findet.

Ansonsten ist die J 111 offen. Genauso offen und türlos sind auch die Staufächer und Schränke. Auf die Deckenverkleidung wurde z. B. im Vorschiff ebenso verzichtet wie im Salon auf den Tisch. Als vollwertig kann man dagegen die kleine L-Pantry mit Kocher, Spüle und Kühlschrank und den Navigationsplatz mit großem Kartentisch bezeichnen. Die beiden Hundekojen sind vom Cockpit über die Backskistendeckel zu erreichen, damit man schnell an die dort gelagerten Segel kommt, sind also gleichzeitig als Stauraum gedacht. Auch das unterstreicht den sportlichen Charakter des Bootes, Einsätze für die Backskisten gibt es aber zum Aufpreis.

Der Innenausbau ist also auf das Notwendige abgespeckt und soll deutlich das Gewicht des Bootes reduzieren. Festzuhalten bleibt: Spartanischer, aber brauchbarer Komfort auf einem 36-Fuß-Boot für das Bordleben eines reinen Segelfans, den man akzeptieren oder für sich verwerfen muss, wenn man in erster Linie viel Holz, Innenausbau, geschlossenen Stauraum und hohe Bequemlichkeit schätzt.

Feines Trimmergerät

Doch statt hohem Wohnkomfort wirft die J 111 andere schwere Pfunde in die Waagschale: Zunächst einmal sieht die J 111 einfach nur beeindruckend gut aus, wenn man sie am Steg liegen sieht: Lang und schlank ist sie mit ihrem geraden Steven, der fast so scharf wie eine Messerklinge ist. Schnörkellos klar sind die Linien, ohne für Stehhöhe sonst notwendiges hohes Freibord. Und das riesige offene Cockpit, von dem man Zugriff auf das klar strukturierte Deckslayout hat, lädt sofort zum Segelsetzen ein. Der Kurs der J 111 ist also vorgegeben und zeigt klar die Wegpunkte: a. Segeln, b. Wohnen

An Deck steht ein Carbonmast (der Großbaum dagegen ist aus Aluminium), Rod-

wanten verstagen das Rigg, Fallen und Strecker sind aus Dyneema, ebenso das Achterstag. Um das ordentlich anknallen zu können, hat die Werft der J 111 einen Hydraulikzylinder spendiert.

Pumphebel und Druckentlastung sitzen vor der Steuersäule mit dem riesigen Rad, sind also für den Steuermann ebenso wie Großschot und Traveller nur dann ideal zu erreichen, wenn er vor dem Rad auf der Kante sitzt. Wer häufig mit kleiner Crew segelt oder einhand unterwegs ist, sollte die Werft daher eventuell nach einer anderen Lösung anfragen, um den Carbonmast fachgerecht zu trimmen, zu biegen und Spannung auf das Vorstag zu bekommen.

Bestes Material

Bei den Beschlägen wurde an nichts gespart. Die Fockholepunkte sind kugelgelagert und reibungsarm unter Last verstellbar. Lange nicht mehr auf einem Boot als Trimmeinrichtung gesehen: der einfache, aber wirksame Barberholer mit einem Alurینگ, um die Schot bei Leichtwind nach innen zu schoten. Die Verstellung erfolgt mit einer kleinen Talje vom Kajütdach aus. Ausreichend dimensioniert sind die Winschen von Harken, ebenso die Hebelklemmen.

Optimal ausgenutzt ist das Vorsegeldreieck, denn das Vorstag setzt ganz vorne an. Die Rolltrommel lässt sich dann aber aus Platzmangel nicht mehr unter Deck einbauen. J Boats setzt daher auf eine flache Harkentrommel mit Gurtband als Holleine, so dass das Vorsegel am Carbonvorstag trotzdem möglichst tief unten ansetzt.

Die Besegelung für den rund 15 Meter langen Mast über Deck: eine leicht überlappende, hochgeschnittene Genua, ein schmalgeschnittenes Großsegel und ein Gennaker. Die Segel auf dem Testboot stammen von Quantum und stehen perfekt. Von der Am-Wind-Besegelung von 69,8 qm fallen rund 37 qm auf das Großsegel, der Rest auf die 106-Prozent-Fock. Für den Gennaker sind 130 qm vorgesehen. Auf unserem

Testboot hat der Eigner für Leichtwindtage zudem noch einen Blase mit 160 qm, hinter dem sich das Boot problemlos verstecken kann und die im Topp gesetzt wird.

Hohes Leistungspotenzial

Was der J 111 manchem an Wohnkomfort vielleicht fehlt, macht sie durch ihr Potenzial unter Segeln locker wett. Die fast zehn Meter lange Wasserlinie verspricht an der Kreuz rund 7,5 Knoten. Doch dann sitzt man auf so einem edlen Segelgerät, das einem in den Fingern juckt und was präsentiert uns der Neuenburger See: Schlappe ein Beaufort sind es maximal, die wir ausnutzen können. Also ein paar Worte zu den Leichtwindeigenschaften. Das Boot springt sofort an, der leichteste Windhauch reicht, und es beschleunigt sofort. Wir erreichen bei diesen bodenseetypischen Winden, bei denen das Wasser gerade leicht gekräuselt ist, rund 3,5 Knoten, manchmal sogar etwas mehr, sind also schneller als der scheinbare Wind. Selbst bei diesen Bedingungen ist das Boot über das große Ruder noch ausreichend feinfühlig zu steuern. Gute Höhe, perfekte Wendewinkel. Die J 111 profitiert bei diesen Bedingungen von ihrem schmalen Unterwasserschiff mit deutlichem U-Spant und geringer benetzter Fläche. Ohnehin ist das Boot ja nur 3,29 Meter breit. Den Knick des „U“ strebt sie schon bei leichtem Wind an, tendiert also dazu, früh Lage zu machen, bis sie sich dann stabilisiert. Die J's sind häufig auf gute Allrounderigenschaften ausgelegt. Den Weg hat man bei der J 111 eindeutig verlassen und das Unterwasserschiff im vorderen Bereich deutlich flacher gemacht. Sie soll gleiten, verspricht der Konstrukteur und dann fast das doppelte ihrer Amwindgeschwindigkeit erreichen. Wir hätten das gerne ausprobiert. Der Gennaker bietet das Potenzial und wird an einem fast 2,50 Meter langen Baum gesetzt. Das ist effektiv und erleichtert bei Leichtwind das Schiften, wenn der Wind das Tuch nicht auf die andere Seite drückt.



Der Wohnkomfort der J111 ist nicht üppig. Segelspaß steht bei dem Boot im Vordergrund, erst dann kommt alles andere.



Sportlich, mit vollwertiger Pantry.



Vollwertiger Navigationsplatz.



Einfache Nasszelle, zum Vorschiff ist sie offen.

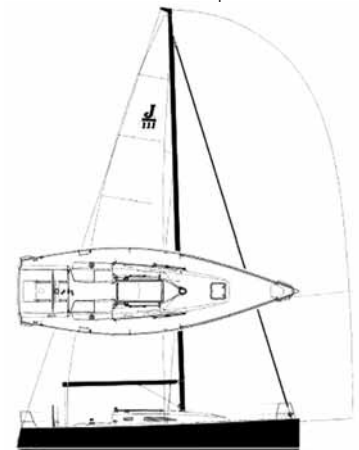


e.



Eine brauchbare Doppelkoje bietet das Vorschiff. Der Stauraum ist knapp, und manchen stört vielleicht der Rüssel.

Fahrbericht J 111



Zahlen

11,00 m	Länge über alles
9,97 m	CWL
3,29 m	Breite
2,19 m	Tiefgang
4216 kg	Gewicht
1570 kg	Balast
69,8 qm	Segelfläche
130 qm	Gennaker
Volvo Penta	Motor
13,8 kW/19 PS	Leistung

Sonderausstattung (u. a.): Antirutschbelag, Einsatz Backskisten, Badeleiter, zusätzliche Koje achtern, 4 zusätzliche Luken, Ladegerät.

179 900 € **Basispreis ohne MwSt ab Wert**
 ca. 225 000 € **Boot mit Segel und Standardausstattung**

Vertrieb: **J Lane Yachting GmbH, Seegarten 3, CH-6295 Mosen, Telefon +41 (0) 41 / 9 17 51 42, www.jboats.ch**

ULTRAMARIN, die Meichle & Mohr Marina, Im Wassersportzentrum 10, D-88079 Kressbronn-Gohren, Telefon +49 (0) 75 43 / 96 60-0, www.ultramarin.com E-Mail: info@ultramarin.com

Werft: **JB Composites, Parc Actilonne – B.P. 43474, Ollone sur mer, F-85342 Les Sabes D'Olonne Cedex www.jbcomposites.com**

- Stärken und Schwächen**
- + Design
 - + Segelleistung
 - + Handhabung
 - + Beschläge
 - + Rigg
 - + Segelplan
 - + Bauweise
 - + Wohnkomfort
 - Preis

Fazit

Die J 111 ist in erster Linie ein Daysailer, Weekender, Clubracer und chancenreiches Regattaboot. Und wie so oft verfolgt J-Boats dabei eine eigene Philosophie: Die J 111 ist frei von allen Formelzwängen und weder für ORC oder IMS optimiert.

Optimiert ist sie für einfache Handhabung, Schnelligkeit am Wind, vor allem aber für gute Gleiteigenschaften. Und die sind beachtlich für ein 36 Fuß langes und über vier Tonnen schweres Boot, wie erste Erfahrungsberichte bei Regatten zeigen.

Der Innenausbau ist spartanisch für ein Boot dieser Größe und Preisklasse, und auch der Stauraum ist nicht üppig. Wer mehr will, packt aber nur zusätzliches Gewicht ins Boot, und das bremst die pfeilschnelle J 111 letztlich aus.

Perfekt ist die Ausstattung, die es zum Segeln braucht.